

Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei:
 Marburg a. M., Edmund-Schmidgasse 4
 (Sonderpreis Nr. 24. — Bezugspreise
 Abholen monatlich R. 2.—, vierteljährlich R. 6.—
 Aufstellen „ „ 2.40, „ „ 7.20
 Durch Post „ „ 2.40, „ „ 7.20
 Einzelnummer 10 Heller, (Sonntags 14 Heller
 Anzeigenannahme: In Marburg Dr.: Be-
 der Verwaltung, R. Gaiser und A. Waber.
 In Glog: Bei J. Kienreich, Sadgasse. — In
 Kragfurt: Bei E. Sova's Nachf. Tschauer. —
 In Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen.
 Vertriebsstellen: In Glog, Kragfurt, Giti,
 Pottau, Leitnitz, Radkersburg, Kragerhof,
 Mureck, Wilbau, W. Feistritz, Kamm, Mohitsch,
 Sauerbrunn, Windisch-Graag, Spießfeld, Ehren-
 hausen, Straß, Unter-Drauburg, Striberg,
 Sölkermarkt, Bölschach, Friedau, Kuttene-
 berg, Leutsch-Landsberg, Eibiswald,
 Etains, Schönstein, Böllau,
 Mahrenberg, Trief,
 Gonoib.

Nr. 68

Marburg, Samstag den 23. März 1918

58. Jahrg.

Das Feuer im Westen.

Marburg, 22. März

Im Feuersglanze schreitet die heilige Barbara an Deutschlands Westfront dahin; das große Geschick an der Westfront, das uns den Frieden bringen soll und dem die Welt seit vielen Wochen in höchster Spannung entgegenblitzt, ist am Beginn seines Werdens: die brüllenden Artillerien an der Westfront, unter denen auch einige schwere Batterien von Oesterreichs Artillerie ihre Donnerstimme erheben, kündigen das größte, das gewaltigste Geschehen in diesem Kriege an, die höchste Steigerung irdischer Gewalt, von denen das Schicksal der Gegenwart und der Zukunft abhängt. Noch einmal, bevor das Grauen an der Westfront sein fürchterliches Haupt erhob, hat die deutsche Staatsregierung an die Staatskavaleire von London und Paris ein ernstes Mahnen gerichtet, noch einmal an die Vernunft und an die Gesühle der leitenden Männer jenseits der Front, jenseits des Armeekanal appelliert; aber auch dieser Appell war vergeblich, genau so vergeblich wie die früheren Friedensangebote und wie die Einladung, die von Petersburg aus an die Bundesgenossen Russlands erging, eine Verhandlung über den allgemeinen Frieden zu ermöglichen. Immer wieder nur ein starres, starrtes Nein: immer wieder die Erklärung ohne die militärische Zerschmetterung der Mittelmächte nicht an den Frieden zu denken. In diesem Gedanken waren sie alle einig, jene, die Frankreichs Zollhaus regieren und jene, welche die Herrschaft und die Macht besitzen auf der großen Verbrecheninsel jenseits des Kanals. Und vielleicht waren sie immer noch von dem Gedanken geleitet, daß ein unerwartetes militärisches Glück in ihren Schoß fallen könnte, das ihren Raub- und Vertretungsgelüsten die erhoffte Erfüllung bringt und auch die Ermüdung mag ihr Tun geleitet haben, daß bei den Mittelmächten das törichte Begehren gewisser Kreise überhaupt nehmen wird, auch nach einer vollen Niederlage der Entente von ihr keine Bitte für den höchstverlängerten Krieg zu verlangen, so daß die Schürer des Krieges von London und Paris ohne jedes Risiko den Krieg verlängern können. Der letzte Appell an sie ist verhallt, die Friedenshände der Mittelmächte haben wieder ins Meer begriffen und nun muß der Frieden erzwungen werden, den die Feinde verweigern. Von Flandern bis über Verdun hinaus arbeiten jetzt die Hammer Hindenburgs an der feindlichen Front; der Himmel ist dort verschwört, die zerrissene, aufgewühlte Erde stöhnt und alle Zeugnisse dieses Krieges vergehen gegen die Gewalten, die im letzten, härtesten Einlage an der Westfront toben. Der Westen Europas (lebt unter Schauern, wie sie die Welt noch nie empfand; von allen Weltteilen sind dort die Völker zusammengezogen, um unter deutscher Mutterhand zu zerrüttern; weiße und farbige Engländer und Franzosen, Belgier, Portugiesen, Amerikaner, Kanadier, weiße und schwarze Afrikaner und mitten drinnen die tschechische Armee — es ist ein die Welt umspannendes Konglomerat von kriegstollen Kräften, von dem Kampf gepressten Wölfen und von Verrätern aus Oesterreich, die sich seit Jahr und Tag an Zahl gewaltig überlegen, den deutschen Truppen entgegenwarf. Und nun erhebt das Gegenbild vor unseren Augen: Hindenburg schreitet zum Angriff und von Flandern bis zur Schweizer Grenze reiht die Höhe ihre Tore auf. Was Graf Auerstedt vom deutschfranzösischen Kriege des Jahres 1807 sagte, das gilt heute noch mehr als damals: Deutsch-Oesterreichs Herzen sind mitten unter Deutschlands Truppen!

Kampfentwicklung im Westen

Japan mobilisiert!

Genf, 27. März. „Herald“ meldet aus Tokio: Die Regierung hat am 16. März sieben Jahrgänge einberufen, und über die japanischen Hafenstädte den Belagerungszustand verhängt.

Vor dem Friedensschluß mit Rumänien.

München, 22. März. Den „M. N. N.“ meldet ihr Berliner Vertreter: Hier wird angenommen, daß der Friedensschluß mit Rumänien unmittelbar bevorsteht.

Hindenburg an die Kampftruppen vor Verdun.

Der Kriegsberichterstatter der „Post“, Zg. Dr. M. Osborn meldet seinem Blatt unter dem 18. ds. nördlich von Verdun:

Ich weile seit gestern wieder im Raume von Verdun, dessen Truppeneinheiten seit wenigen Tagen zu einer besonders Heeresgruppe unter General v. Gallwitz zusammengefaßt sind. Hierbei wurde ich heute westlich der Maas zum Zeugen eines Vorganges, der sich jedem einzelnen, der das Glück hatte, ihn mit zu erleben, unvergessen in das Gedächtnis prägte. Eine große Truppeneinheit, ausgewählte Mannschaften, war auf dem Marsche nach ihren neuen Einsatzstellen, als sie von einem Kraftwagen, in dem mehrere Offiziere saßen, überholt wurden.

Auf einen Wink des rechts im Fond sitzenden Offiziers mähtigte der Wagen seine Fahrt, damit die marschierende Truppe nicht allzusehr vom Straßensaube belästigt werde. Nun erkannten die Mannschaften die Insassen des Wagens: den Ge-

neralfeldmarschall v. Hindenburg und seinen Generalquartiermeister General Lubendorff. Ein brauendes Surren ging jubelnd durch die ganze Reihe der schwer gepackten Männer und wollte kein Ende finden. Es wurde erst still, als der Generalfeldmarschall, der seinen Wagen in zwischen hatte halten lassen, sich erhob und so, im Wagen stehend, zu den prachvollen Männern im Stahlhelme redete.

Es waren nur wenige Sätze, die er sprach, aber aus jedem seiner Worte schlang die ganze Truppe, daß die deutsche Kraft, die nun im Osten mit Gottes Hilfe den Frieden wiederfinden, sich diesen Frieden auch im Westen erringen werde. In diesem Frieden mit dem Schwerte mitgebaut zu haben, das möge dereinst, wenn alle Kämpfe, die noch zu bestehen wären, ruhen, die stolze Erinnerung jedes Deutschen sein. Wieder scholl endloser Jubel hinter dem Wagen drein, als er den verehrten Führer und seinen von ihm unzertrennlichen Mitarbeiter entführte.

Österr.-ung. und deutsche Gefangene besetzen Rostow.

Haag, 22. März. Reuter meldet aus Petersburg: Ein Telegramm aus Rostow am Don berichtet, daß dreitausend österr.-ung. und deutsche Kriegsgefangene sich der Stadt bemächtigt haben.

Verlegung Petersburger Industrien.

Stockholm, 21. März. Der Petersburger Reichsminister beschloß schnelle energische Maßnahmen zur dauernden Verlegung aller Industrien des Petersburger Gebietes ins Innere Russlands.

Befestigung Petersburgs.

Basel, 22. März. Die „Baseler Nachrichten“ melden aus Petersburg, daß Lan-

sende von Arbeitern und Ingenieure im Begriffe stehen, Schützengräben um die Stadt zu bauen.

Anathema gegen die Bolschewiken.

Wien, 22. März. Aus Petersburg wird gemeldet, daß in allen Kirchen Russlands das Anathema gegen die Bolschewiken verlesen wurde.

Amerika.

Eine landwirtschaftliche Armee.

„Corriere della Sera“ berichtet aus Washington: Das Departement des Innern teilt die Bildung einer landwirtschaftlichen Armee für die Vereinigten Staaten mit. Sie wird 5 Millionen Mann umfassen und mit der Landbestellung und Lieferung von Lebensmitteln an die Städte beauftragt werden.

Der Schiffraub an Holland und blutiger Hohn obendrein.

W. Washington, 21. März. „Central News“ melden: Mittwoch abends hat Marine-Sekretär Daniels gemäß der Proklamations Wilsons den Schiffahrtsbehörden in sämtlichen amerikanischen Häfen befohlen, die dort liegenden niederländischen Schiffe zu beschlagnahmen. Präsident Wilson hat den Wunsch ausgesprochen, daß die Interessen Hollands und der niederländischen Untertanen „berücksichtigt“ werden sollen. Er erklärte, die Vereinigten Staaten werden im Kriege von dem Rechte, über das auf amerikanischem Gebiete befindliche frem-

de Eigentum Kontrolle auszuüben Gebrauch machen und gegenüber Holland „nicht ungerecht handeln.“ (!) Die Art, wie von diesem Rechte Gebrauch gemacht wird, soll ein Beweis dafür sein, wie ernst die Freundschaft (!) die Amerika für Holland hegt, aufgefaßt wird.

W. Washington, 21. März. (Reuter.) Ein Teil der holländischen Mannschaften wird auf den Schiffen beschäftigt werden, andere werden, wenn sie es wünschen, in Amerika behalten werden und von der amerikanischen Regierung ihren Lohn bezahlt bekommen. Seeleute die nach Holland zurückkehren wünschen, werden so rasch wie möglich dorthin beordert werden.

Serbien.

Neuer Rücktritt Paschitsch.

Berlin, 22. März. Der „Sokal-anzeiger“ meldet aus Jugano: Das Kabinett Paschitsch ist nach Telegrammen aus Korin abermals zurückgetreten, da es ihm nicht gelang, eine parlamentarische Mehrheit für seine weiteren Kriegspläne zustande zu bringen.

Italien.

Neapolitanischer Sündenbock.

Jugano, 21. März. Wegen Verletzung der Luftabwehr von Neapel ist der Kommandant der dortigen Luftstreitkräfte Major Mazzacca, nachdem er unmitttelbar nach dem Angriff schon abgeleitet worden war, nunmehr mit mehreren Untergebenen vor ein Kriegsgericht gestellt worden.

Frankreich.

Die Wirkungen unserer Offensive.

Genf, 22. März. Die Präfekten des mittelfranzösischen Departements fordern die Einwohner zur Ausahme der „ans dem Front- und Stoppengebiet entfernten Zivilbevölkerung auf, die in den nächsten Tagen in großer Zahl in Mittelfrankreich einzureisen solle.

Die wachsende Schiffsräumnot.

Bern, 21. März. Sugh Griffiths, der im Auftrage der französischen Regierung nach Amerika gegangen war, um Dampfpflüge für Frankreich in großen Quantitäten einzukaufen, hat seine Tätigkeit eingestellt, da er für ein Gewicht von 14.000 Tonnen ausmachen, keinen Schiffsraum erlangen konnten.

England.

Northcliffe will den Krieg in fünf Monaten beenden.

Rotterdam, 22. März. („Post Zg.“) Nach zuverlässigen Nachrichten will Lord Northcliffe die Bearbeitung Deutschlands über Oesterreich-Ungarn betreiben. Er wird sich zu diesem Zwecke einer großen Anzahl Holländer, Schweizer und Spanier bedienen, die nach Oesterreich-Ungarn geschickt werden sollen. Der Mittelpunkt der Propaganda wird in der Schweiz liegen und zwar in Bern. Die nach Oesterreich zu entsendenden Agitatoren werden unter dem Deckmantel von Reisenden in allen möglichen Artikeln gehen. Lord Northcliffe verspricht von dieser Propaganda große Dinge, und hofft, daß dadurch der Krieg innerhalb von fünf Monaten beendet sein wird.

Sieberhafte Schiffbanarbeit.

W. Amsterdam, 21. März. (Reuter-Meldungen.) Im Unterhause erwiderte Lord George im Hause der Schiffbauarbeiten auf eine Anfrage, es wäre eine Vermehrung der Schiffbauarbeiten um 138 geplant und 110 wären schon im Betrieb. Schwierigkeit sei wesentlich in der Arbeiterfrage gelegen.

Portugal.

Präsidenten- und Kammerwahl.

W. Bern, 21. März. Partierblätter melden aus Lissabon: Die Präsidentenwahl und die Kammerwahl sind auf den 7. April festgesetzt worden. Alle republikanischen Gruppen haben beschlossen, gegen Paes einen noch nicht bekannten Gegenkandidaten aufzustellen.

Rumänien.

Verfärbliche Unterhändler.

Genf, 21. März. Nach einer Jaffher Depesche hat die Regierung von Arabien eigene Unterhändler nach Bukarest geschickt. Konservative Regierung; Parlamentswahlen.

W. Bukarest, 21. März. Ministerpräsident Marghiloman hat sein Kabinett wie folgt

Letzte Nachrichten

Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 22. März. Amlich wird heute verlanbart:

Nichts besonderes zu melden.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Wien, 22. März. Das Wolf-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 22. März.

Westlicher Kriegskanäle

Deeregruppen Rupperts und Deutscher Kraspinz.

Die neue Wunde von See her heilt sich. In der Ostfront und Französischer Front hält Karler Feuerkampf an. Mehrfach drangen Erkundungsabteilungen in die feindlichen Stützpunkte ein.

Von Südböhmen bis zur See griffen wir englische Stellungen an. Nach Karler Feuerwirkung von Artillerie und Minenwerfern führte unsere Infanterie in breiten Abschnitten vor und nahm überall die ersten feindlichen Linien.

Zwischen Safer und Soisson, zu beiden Seiten von Reims und in der Champagne nahen der Feuerkampf an Stärke zu. Sturmabteilungen brachten an vielen Abschnitten Gefangene ein.

Deeregruppen v. Gallwitz und Herzog Albrecht.

Unsere Artillerie fecht die Zerbrückung der feindlichen Infanteriestellungen und Batterien vor Verbau fort. Auch an der Ostfront war die Artillerietätigkeit vielfach gesteigert.

Von den anderen Kriegskanälen nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister v. Sudebnos.

Der Gombjengröß raffiziert.

Wien, 21. März. (Agentur.) Heute um 12 Uhr 10 Minuten nach der außerordentlichen Sitzung der Reichsratsversammlung beschloß der Reichsrat mit 177 gegen 10 Stimmen die Mittelwahlen zu raffizieren.

Wahlkandidat zerfallende Regierung.

Wien, 20. März. (Agentur.) Seneg Mitglieder des Rates der Volkskommission, die der Partei der Sozialrevolutionären Linken angehören, sind zurückgetreten. Auch Frau Polonai und Schlapnikow vom Arbeitsministerium haben demissioniert. Auf Grund einer

Anordnung des Rates der Volkskommission der Gemeinde Petersburg wird Joffe die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten haben.

Trozkist ruft nach Vergangenenem.

W. Moskau, 20. März. (Agentur.) In einer Rede über die gegenwärtige Lage des Landes erklärte Trozki, es sei dringend notwendig, eine neue disziplinierte Armee zu schaffen. Rußland befindet sich im Zustand der Anarchie. Wir müssen unsere Bewegungsfreiheit wieder gewinnen und uns mit aller Energie daran machen, der Ordnungsgültigkeit ein Ende zu setzen.

„Hilfe für das deutschböhmisches Hungergebiet“

Unter obiger Spitzmarke veröffentlichten Prager deutsche Blätter folgende Wiener Meldung: Auf Befehl des Kaisers wurde vom Vorstehenden des gemeinsamen Ernährungsausschusses O.M. vort Landwehr eine großzügige Aktion eingeleitet, die darauf abzielt, viele Tausende von Kindern aus Nordböhmen in besser versorgte Länder zu bringen. In erster Linie wird dabei Oberösterreich für die Unterbringung der Kinder in Frage kommen. (Wäre es nicht naheliegender und einfacher, die Tischechen zur Abgabe von ihren reichen Nahrungsmittelvorräten zu verhalten, statt mit der Ernährung der hungernden Kinder Deutschböhmens ein „fremdes“ deutsches Land zu belasten?)

In Linz fand unter dem Vorsitz des Statthalterers eine Sitzung sämtlicher Zentralstellen Österreichs statt, in welcher der ehemalige Unterrichtsminister v. Sussarek sagte, daß sich Oberösterreich ein großes Verdienst um das Vaterland erwerbe und eine schöne stiftliche Tat vollbringe, wenn es sich der armen Kinder aus Nordböhmen annehme. (Warum werden denn die Tischechen, die doch zu Böhmen gehören, nicht zur „schönen stiftlichen Tat“ im eigenen Lande aufgefördert?)

Nach längerer Wechsellrede kam man überein, viele Tausend Kinder aus Nordböhmen in Oberösterreich unterzubringen. Die Aktion wird bereits im April beginnen. Die Kinder werden zu zweit oder zu dritt in einzelnen Bauerngehöften untergebracht werden. Die Dauer des Aufenthalts wurde auf sechs bis acht Wochen festgesetzt. Es sollen auch Kinder tschechischer Eltern aus dem deutschen Industriegebiet Nordböhmens berücksichtigt werden — natürlich, der gute deutsche Mißt!

Bereinsnachrichten.

Vertragsbeamten - Versammlung. Die Ortsgruppe Marburg des Verbandes der staatlichen Vertragsbeamten Steiermarks hält am 7. April nachmittags 4 Uhr im Gasthause Schinko (Berchtshofgasse) ihre Hauptversammlung ab.

Schaubühne und Kunst.

Konzert Brandl. Die junge heimische Künstlerin bringt mit der Pianistin Fränlein Grete Mauer aus Graz eine Sonate von Grieg zur Aufführung. Sehr zu begrüßen ist, daß in die Vortragshandlung die Kammermusikwerke Klaviertrio Op. 21 von Dvorak und das Streichquintett von Schubert Op. 163 unter freundlicher Mitwirkung der Herten Professor Heran, Lehrer Roll, ruzik, Kapellmeister Max Schöbner und Musiklehrer Stöcker aufgenommen wurde. Karten in der Musikalienhandlung Höber, Schulgasse 2.

Stadtheater. Edmund Cyslers immer wieder gerne gehörte Operette „Bruder Svanbinger“ wird heute zum Ehrenabend des Gesangskomikers Decker Bereich aufgeführt. Sonntag abends gelangt die Operette zur Wiederholung. Sonntag nachmittags 3 Uhr wird zum letzten Male in dieser Spielzeit Oscar Neubats Operettenschlager „Polenblut“ aufgeführt.

Ehrenabend Volk Burge am 20. März 1918. Der Ehrenabend des Fel. Volk Burge brachte eine Wiederholung der Operette „Liebeszauber“ von Viktor Leon, Musik von Oskar Straus. Das gut besuchte Haus zollte der jugendlichen Künstlerin, deren Leistungen als Bronie wir schon anlässlich der Erstanführung gewürdigt haben, für-mische Beifall. Auch durch Blumen, Geschenke und auf die Bühne geworfene Blumengröße wurde die junge Sängerin geehrt. Fränlein Burge hat in den Rollen, die sie bisher gegeben hat, immer Talent und künstlerisches Verständnis erwiesen. Ihre Jugend, ihr Temperament und die Eleganz der Toiletten erhöhten die Wirkung ihrer Darstellung stets aufs Beste. Wenn sie sich, was ihr ja rasch gelungen wird, auch die notwendige Bühnengewandtheit und musikalische Sicherheit angeeignet haben wird, wird sie sicherlich auf jeder Bühne Erfolge erzielen.

Kino.

Stadtkino. „Die Gärtnerholbi“ ein Filmwerk das an allen Großstadtkinos einen großen Erfolg erzielte, beherrscht den Spielplan bis einschließlich Montag. Holbi Müller die ausgezeichnete Filmkünstlerin brilliert in der Hauptrolle.

Marburger Diakon. Heute bis einschließl. Mittwoch der große vieraktige Detektivroman „Fred Roll“ 2. Teil. Der Stralting Fred Roll erlosch bei einem Gefängnisbrande in der Maske eines alten Musikprofessors und nahm in einer neuen Maske, in jener eines eleganten jungen Mannes, die Stelle eines Sekretärs bei dem eben in Wien wohnenden Gummifabrikanten Pollmann an. Dieser will um jeden Preis die Erfindung einer anderen Gummifabrik aneignen und verspricht dem Roll sein halbes Vermögen und seine Tochter Marie, wenn Roll die Papiere mit den chemischen Formeln jener Erfindung ihm verschafft. Nun kommt es zu aufregenden Szenen. Roll tritt in die Fabrik ein, entdeckt dort einen zweiten Eindringler, demnachlich sich der Formeln, wird vom zweiten Eindringler verfolgt und nun folgen neue aufregende Szenen in der Wohnung Rolls, später in jener Pollmanns und am Schluß stellt sich Roll am Ziele seiner Wünsche. Bei der Verlobungsfeier im Hotel wird er jedoch verhaftet, das Drama ist zu Ende.

Volkswirtschaft.

Marburger Edcomptebank. Am 19. März fand die Generalversammlung der Marburger Edcomptebank unter dem Vorsitz des Präsidenten, Herrn Ignaz Halbärdt statt, zu welcher als laudat-

fürlicher Kommissar Herr Oberfinanzrat Anton Orthaber erschien. Herr Direktor Gruber erstattete den Rechnungswahlbericht, der einstimmig angenommen wurde. Die Kooptierung des Herrn Direktor Gustav Bickel in den Verwaltungsrat wurde genehmigt. Bei den Neuwahlen wurden in den Verwaltungsrat die Herren Doktor Rudolf Franz und Doktor Fritz Scherbaum neu- und Herr Direktor Gustav Bickel wiedergewählt. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Banmeister Franz Derwischel und Matthias Schmid und zum Stellvertreten Herr Ignaz Halbärdt gewählt. Herr Direktor Gruber berichtete über die mit vollem Erfolge durchgeführte Erhöhung des Aktienkapitals von einer Million auf zwei Millionen Kronen, sowie über die dadurch notwendig gewordene Aenderung der Satzungen, die über Antrag des Verwaltungsrates beschlossen wurde. Nach Schluß der Sitzung trat der Verwaltungsrat zum Zwecke der Neukonstituierung zusammen und wurde Herr Ignaz Halbärdt zum Präsidenten und Herr Dr. Rudolf Franz zum Vizepräsidenten gewählt. Das im Jahre 1917 erzielte Ergebnis ist das beste seit dem Bestehen der Bank. Durch Gewinnung der Herr Dr. Rudolf Franz und Dr. Fritz Scherbaum als Verwaltungsräte der Bank und durch die Erhöhung des Aktienkapitals ist ein kräftiger Schritt zur weiteren Entwicklung und zum Gelingen der seit dem Jahre 1872 bestehenden heimischen Bank getan und steht zu erwarten, daß das alte Unternehmen auch im heimischen Bankum und in der Geschäftswelt endlich die Würdigung als Solldbank findet, welche den Gläubern vorschwebte. Neue Männer sind in die Verwaltung eingezogen mit ihnen moderne Ideen und neue Kräfte, die Bedingungen einer fortschreitenden Entwicklung gegeben sind. Aus dem Geschäftsbereiche entnehmen wir: Der Dividendenkupon der Aktien für das Jahr 1917 gelangt am 1. Juni l. J. mit 6 Prozent bzw. 18 mit 24 Kr. per Aktie zur Einlösung. Bezüglich der Verwendung des Reingewinnes wurde beantragt und beschlossen den am 1. Juli 1918 falligen Aktienkupon mit 24 Kr. zuzuschlagen (60.000 Kr.), dem Reservefond nebst der statutarischen Quote von Kr. 10.418.48 einen weiteren Betrag von Kr. 10.508.58 (zusammen 30.900 Kr.) dem Reservefond des Kreditvereines 50 Kr. dem Verwaltungsrat an Lauffamer Kr. 10.791.19, der Direktion die vertragsmäßige Gewinnbeteiligung Kr. 7916.49, dem Reservefond 20.000 Kr., dem Realitäten-Bericht-Reserve-Konto 50.000 Kr. zuzuwiesen und den Rest von Kr. 59.397.83 auf neue Rechnung vorzutragen, wodurch der Gewinn von Kr. 247.154.44 verteilt erscheint.

Sensationelle Neuheit!

LURION

SCHUHCREMWACHS



BINNEN FÜNF MINUTEN
kann man aus einem Stück Lurion-Schuhcremwachs ein viertel Kilo beste Qualität Schuhcrem kochen.
Preis 2 Kronen. Überall erhältlich.

MONTANWACHS WERKE A.-G.
Wien, IX., Nussdorferstrasse 20.

Seideneintausstelle

Senkel 2464

Wien, IX., Alserstraße Nr. 46.
Ich kaufe je nach Art und Qualität Seidenstränge zu den höchsten Preisen; Seidenstränge je nach Art und Qualität bis 60 Kr.; Seidenabfälle und Fleckel je nach Art und Qualität bis 50 Kr. Zahl die höchsten Preise für alte zerfallene Seidenblumen, Seidenröde, Seidenwäbe usw., sowie für Abfälle von Tuch, Wolle und Leinen, alt und neu. Kaufe auch Säde, Emballagen. — Provinzversendungen werden reell und prompt erledigt.

**Baprika
Kümmel
Honig
Vanillezucker
Backpulver
Citrolin
Eierfarben**
zu haben bei
Franz Huber
Marburg a. Dr. Tegetthoffstraße 2483

Wir kaufen:
Oelfarben
Firnis
Schellak
Lacke
chem. Farbenerzeugung
Berchtshof bei Wien.

Kaffeehaus-Übergabe.

Hiemit gebe ich meinen verehrten Gästen und der Bevölkerung bekannt, daß ich das

„Cafe Central“

in Marburg, Herrngasse, an Herrn und Frau Winkler verkauft habe. Für das Vertrauen und für die Treue, welche mir meine geehrten Gäste seit 25 Jahren erwiesen haben, herzlich dankend, bitte ich, diese Treue auch meinen Nachfolger zuteil werden zu lassen.

Marburg, 22. März 1918.

Julius Ruppich.

Kaffeehaus-Übernahme.

Dem geehrten Publikum geben wir hiemit bekannt, daß wir das

„Cafe Central“

in der Herrngasse in Marburg vom bisherigen Besitzer Herrn Julius Ruppich käuflich erworben und am heutigen Tage übernommen haben. Indem wir bitten, die Zuneigung, die der bisherige Besitzer in allen Kreisen im reichsten Maße bezeugt, auch uns entgegenbringen zu wollen, zeichnen hochachtungsvoll

Marburg, 22. März 1918.

Oliga u. Fritz Winkler.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Gebe Bohnenkaffee für Mehl oder andere Lebensmittel. Mozartstraße 48, Tür 5. 2297

Tausche gut erhaltenes Fahrrad gegen Lebensmittel. Franz Haring, Eggstr. 22. 2444

Gebe 1 Kilo Nüsse oder ein Viertel Kilo Honig für zwei Kilo Zucker. Anfrage Blumengasse 27, 2. Stod, Tür 6. 2460

Gebe 100 Stück gute Zigaretten für 3 Kilo Zucker. Tegetthoffstraße 36, Viktualienhandlung.

Ich gebe Möbel für Lebensmittel. Kotschinwegstraße 30.

Zwei Studenten werden in ein schönes Zimmer und gute Pflege genommen. Anfrage Kasinogasse 2, Tür 2. 2511

Realitäten

Gut gebautes Zinshaus für jedes Geschäft geeignet, großer Keller und Garten, wegen Sterbefall u. Uebernahme eines anderen Besitzes sofort zu verkaufen. Nütziges Kapital 16000 Kronen. Briefe unter „Sterbefall“ a. d. Bero. 2292

Haus samt Garten und Stallung ist zu verkaufen. Näheres beim Hausbesitzer Hengasse 11. 2492

Haus Draugasse 10 zu verkaufen.

Zu kaufen gesucht

Elektromotor 4-5 pferdestark zu kaufen gesucht. Tischlerei Kaiserstraße 18. 2478

Matrassen zu kaufen gesucht. Anträge unter „Matrassen“ an die Bero. d. Bl. 2459

Kleine Geschäftsbüchel wird zu kaufen gesucht. Anträge unter „Sehr klein“ an Bero. d. Bl. 2475

Reiswag zu kaufen gesucht. Anträge unter „Reiswag“ an Bero. d. Bl. 2473

Pianino zu kaufen gesucht. Anträge unter „Preiswert“ an die Bero. d. Bl. 2470

Kindertwagen, gut erhalten, mit Friedensgummi zu kaufen gesucht. Anträge unter „Kindertwagen“ an die Bero. d. Bl. 2498

Zu verkaufen

Kaffee-Ertrag vorzüglich, in Paketen zu haben bei Ignaz Tischler, Spezereigeschäft, Tegetthoffstraße 19. 752

Frische Batterien zu haben bei Alois Jäger, Drogaplatz. 1899

Neuer moderner Damenmantel zu verkaufen. Mellingerstraße 85.

Elegante Sommerhüte, fast neu, sind zu verkaufen. Anfrage in der Bero. d. Bl. 2487

Ein Salonrock zu verkaufen. Zu besichtigen bei Herrn Kofar, Domplatz 5. 2466

Ranfeln und weiße Hüben circa 500 K. zu 40 P. zu verkaufen. Thejen 86. 2468

Hohe Damenschuhe Nr. 37, fast neu, billig zu verkaufen. Anf. in Bero. d. Bl. 2427

Zu verkaufen 2 starke Räder, 1 Habelbank, 1 fertiges und 1 halbfertiges Bett. Triesterstr. 69.

Schönen Zwiebel, größere Menge hat abgegeben Viktualienhandlung Tegetthoffstraße 36.

1 Paar elegante Niederstühle Nr. 38, brapp, gegen Bezugsschein und ein Paar Hausschuhe, fast neu zu verkaufen. Gerichts-Adgasse 10, 1. Stod links, Damenmodefalon. 2504

Eine kleine Nähmaschine, Stallhalter, einpännige und doppelpännige Jagel, kompl. Nimmmeisgeschirr, Dösjenletten, antikes Reiterkopfgestell für höheren Offizier, Wo. sagt Bero. d. B. 2493

1 Fahrrad mit gutem Gummi und Photo-Apparat 9x12 zu verkaufen Tegetthoffstraße 64, im Hofe rechts. 2507

Honig zu verkaufen. Köchler Rollerei, Domplatz von 8 bis 11 Uhr vorm. 2508

Herrn - Stehuhmlegfrägen Nr. 34, 35, 36, 41, 42, 44, 46 Dup. 8 K. zu verkaufen. Anfr. Flößer-gasse 3, part. 2491

Zu vermieten

Schönes großes möbl. sonnseitiges Zimmer ist an einen stabilen u. soliden Herrn ab 1. od. 15. April zu vermieten. Schillerstraße 26, 1. Stod. Tür 5. 2506

Stellengefuche

Kellnerin sucht Posten. Anfrage in Bero. d. Bl. 2462

Intelligente Köchin, selbständig, mit Jahreszeugnissen sucht Stelle. Aufchriften erbeten unter „Verlässlich“ an Bero. d. Bl. 2471

Alleinstehende Frau sucht kl. Wohnung, nimmt auch eine Hausmeisterstelle an. Anfrage in der Bero. d. Bl. 2495

Ausgelernte Verkäuferin mit Jahreszeugnissen, beider Landes-sprachen mächtig, wünscht Posten als Verkaufs- oder Schreibkraft. Anträge erbeten unter „Verlässlich“ an die Bero. d. Bl. 2490

Landschaftsgärtner mit sämtlichen Arbeiten vertraut, sucht Arbeit. Angebote unter „Landschaftsgärtner“ an Bero. d. Bl. 2512

Offene Stellen

Hausbesorger, kinderlos, werden mit 15. April für die Häuser 43-45 Tegetthoffstraße u. Bahnhofsstraße 3 gegen monatliche Bezahlung von 16 K. und freie Wohnung aufgenommen. Anfrage Grabengasse 6, 1. Stod. 2316

Tüchtige Wit. ishanstüchlin wird aufgenommen für ein Stadt-geschäft. Anzusagen: Halbweibl, Neuborf. 2410

Arbeiter und Arbeiterinnen

werden sofort aufgenommen in der Lederfabrik Hermann Berg. 2480

Mädchen für alles wird bei guter Bezahlung sofort aufgenom-men. Anfrage B d B. 2340

Kontoristin mit guter Schul-bildung, welche den Buchhaltungs-kurs mit gutem Erfolg absolviert hat, wünscht ab 1. April als Kontoristin unterzukommen. Anträge unter „Kontoristin“ an Bero. d. Bl.

Verlässliche Kanzleikraft für eine Versicherungs-gesellschaft und Realitätenverkehrs-kantlei in Marburg wird dringend gesucht. Honorar nach Uebereinkommen. Schriftliche Anträge mit Angabe der bisheriger Verwendung unter „Zukunft 21“ an Bero. d. Bl. 2513

Verloren-Gefunden

Geldbörse mit verschiedenem Inhalt und Papiere gefunden. Abzugeben Melonvalezzentheim, Ref. Abt. 47, Gutmann. 2489

Korrespondenz

Luftiger Marburger wünscht mit ebensolchem jungen feischen Fräulein flotten Federkrieg zu führen. Anträge unter „Reich und feisch“ an Bero. d. Bl. 2500

Wer wagt es mit einem fidelem Marburger in flotte Korrespondenz zu treten. Briefe erbeten unter „Späteres Glück“ an Bero. d. Bl.

Chikes Fräulein

welches Lust hätte, das Damen-frisieren schnell zu erlernen (aber nur solche über 17 Jahre), wird aufgenommen.

Damenfrisiergesch. Mally

Dort wird auch eine selbstän-dige Friseurin bei hohem Lohn aufgenommen. 2505

Kanarienfutter

mit Hauf gemischt bei Ferd. Hartinger, Tegetthoffstr. 180.

1. Marburger Bioskop

Besitzerin: Mina Dr. Sufin.
Im Hotel „Stadt Wien.“
Tegetthoffstr. — Sameringg.

Samstag den 23. bis 27. März
Zweiter Teil

Fred Roll

Detektivroman in 4 Akten.
Verfaßt und inszeniert von Ernest Marischka.

Fred Roll als Louis Kalph
in der Hauptrolle.
Neue Lichtspiele.

Luftkämpfe in 28 Bildern.

Kriegsaktualität.
Charstage 28., 29. und 30. bleibt das Kinetheater geschlossen. Oster-sonntag ein Glanzprogramm mit Penny Porten.

Nachwächter

nachweisbar verlässlich und nüchtern zu sofortigem Eintritt gesucht. — Lederfabrik

Wilhelm Freund, Mellling.

Geschäftshaus

Tegetthoffstraße 30, mit Garten, wird wegen Uebernahme eines anderen unter Eigenpreis verkauft. Anfrage beim Eigentü-mer. 8805

Imprägnierter Papierspagat zum Rebenbin-den als Ersatz f. teuren Raffin.

zu haben bei

Franz Huber
Marburg a. Dr., Tegetthoff-straße. 2484

Zinshäuser

ein und zwei Stod hoch, in der Stadt mit kleinen und großen be-quemem Wohnungen. Sonnseitige Lage, zu verkaufen.

Josef Retzky, Mozartstr. 59

Feinster Blüten-Honig:
in Gläser zu K. 3 50 und K. 6 50
Med.-Drogerie
Mag. Karl Wolf
Herrengasse 17.

Nettes Mädchen
für alles wird sofort zu kleiner Familie aufgenommen. Anfrage in der Bero. d. Bl.

Möbelhaus Karl Preis

Marburg a. D.
Domplatz 6.

Holz-, Tapezierer- und Eisenmöbel

zu sehr billigen Preisen, in einfacher und vor-nehmer Ausführung.

Ganze Einrichtungen u. Einzelmöbel in allen Holzarten und Stilarten.

Freie Besichtigung.
Kein Kaufzwang.
Probierverwand.
Kataloge frei.

Arbeiterinnen und Lehrlingmädchen

werden aufgenommen. Da-menmodefalon Schulgasse 5.
Neu gebaute 3393

Zinshäuser

ein und zwei Stod hoch, in der Stadt mit kleinen und großen be-quemem Wohnungen. Sonnseitige Lage, zu verkaufen.

Josef Retzky, Mozartstr. 59

Feinster Blüten-Honig:
in Gläser zu K. 3 50 und K. 6 50
Med.-Drogerie
Mag. Karl Wolf
Herrengasse 17.

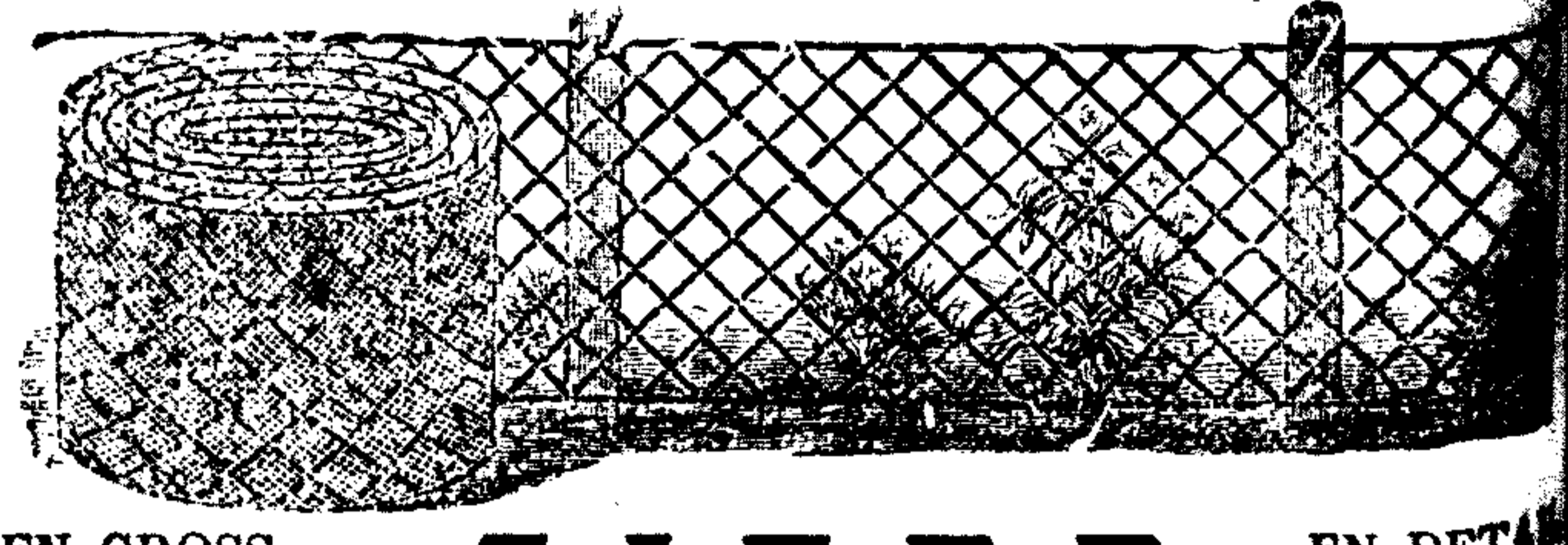
Nettes Mädchen
für alles wird sofort zu kleiner Familie aufgenommen. Anfrage in der Bero. d. Bl.

Stadtkino. Eingang Domplatz

Heute bis einschließlich Montag
Poldi Müller vom L. L. Hofburgtheater in Wien
Die Gärtnerpoldi
Geschichte eines Wiener Mädels in 4 Akten.
Lisa Weiss in
Ein Zirkusmädel
Filmkunstspiel.

Loly Burge

Dankt allerherzlichst allen bekannten und unbekanntem Verehrerinnen u. Verehrern für die Huldbeweise, welche ihr anlässlich ihres Ehrenabendes zukamen.



EN GROSS **SIEBE** EN DETAIL

eigener Erzeugung in großer Auswahl und jeder Art. Für Wiederverkäufer Rabatt. Reparaturen prompt und billigst nur

Josef Antloga
Korbwarengeschäft, auch Galanteriewarenhandlung
Sofienplatz, neben der städt. Brückenwa-

Haus- und Geschäftsdienere

wird sofort aufgenommen in der Buchdruckeret

Jucken, Flechten, Krätze
beseitigt raschstens Dr. Flesch's Original geschlichte geschützte „Stabosform-Drucne Salbe“. Bekömmlich geruchlos, schmilzt nicht. Probetiegel K. 2.50, großer Tiegel K. 4.—, Familienportion K. 11.—
Erhältlich in Marburg in der Apotheke „Zum Mohren“, Hauptplatz 3.
Achtung auf die Schutzmarke „Stabosform“.

Marburger Escomptebank.

Aktiva.			Bilanz-Konto.			Passiva		
	K	h		K	h		K	h
Kassa	200.088	34	Aktien-Kapital	1,000.000	—			
Giro-Guthaben	1,616.061	02	Reservfond der Aktionäre	240.055	90			
Wechsel	90.730	—	Sicherstellungsfond der Teil-nemer des Kreditvereines	9.727	94			
Effekten	236.155	50	Pensionsfond	42.137	55			
Valuten, Kupons und verlorene Effekten	16.260	12	Spareinlagen	1,843.770	60			
Realitäten	650.994	33	Rückständige Dividenden	920	—			
Mobilien	4.000	—	Transitorische Posten	6.181	15			
Debitoren	2,256.929	25	Kreditoren	1,681.269	98			
			Gewinn per Saldo	247.155	44			
	5,071.218	56		5,071.218	56			

Soll.			Gewinn- u. Verlust-Konto.			Haben		
	K	h		K	h		K	h
Gehalte, Teuerungszulagen und Spesen	44.050	72	Vortrag vom Jahre 1916	38.827	00			
Steuer	12.897	69	Escompte-Effekten- und diverse Zinsen	131.362	74			
Spareinlagen-Zinsen	65.475	20	Realitäten-Erträge	29.959	44			
Abschreibung	900	—	Gewinn an Provisionen, Effekten, Valuten und Diversen	170.329	71			
Gewinn per Saldo	247.155	44						
	370.479	05		370.479	05			

MARBURG, am 31. Dezember 1917.

Mit den Büchern gleichlautend:
Stefan Gruber m. p., Direktor.

Geprüft und mit der Inventur übereinstimmend befunden:
Ignaz Halbärth m. p. Präsident des Verwaltungsrates.
Franz Derwuschel Rechaungsrevisor.

Matthias Schmid m. p. Rechaungsrevisor.